

Star-Geiger André Rieu (76) erzählt exklusiv vom Zauber seiner Heimatstadt **MAASTRICHT** im Süden der Niederlande

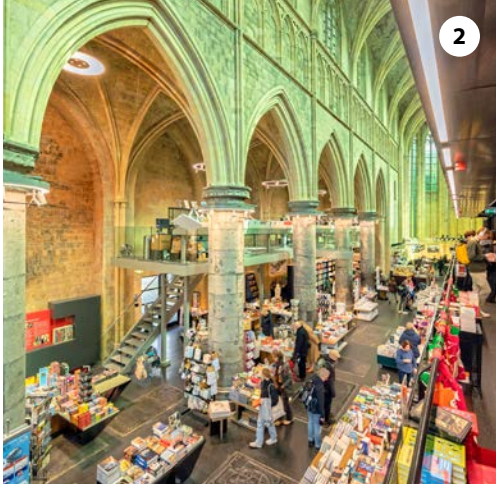
„Wo mein HERZ wohnt“



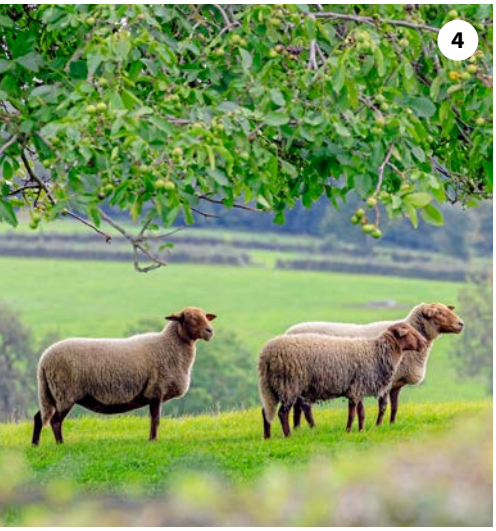
Entspanntes Flair
Maastricht ist ein Paradies für Fußgänger. Alles liegt nah. Wunderschön: ein Bummel durch die mittelalterlichen Gassen.

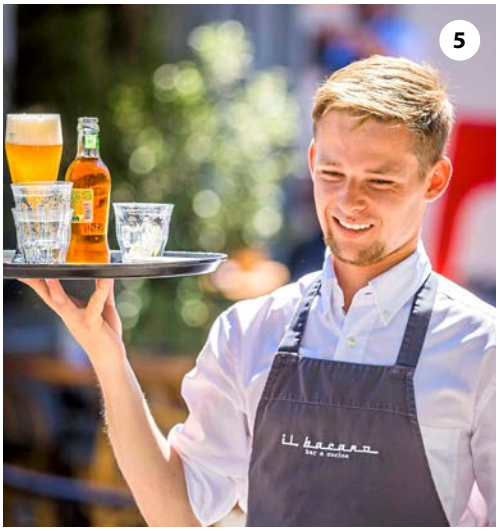
Was unser Herz berührt, das bleibt. Weil es immer etwas besonders Schönes ist. Das spüre ich nahezu jeden Tag: durch die Musik – und in Maastricht. Hier bin ich geboren und aufgewachsen, habe die Musik entdeckt und meine Frau Marjorie gefunden, meine große Liebe. Ich durfte die ganze Welt kennenlernen, doch nirgendwo bin ich mir näher als hier. Maastricht hat mich geprägt, mich getragen. Das tut es bis heute …

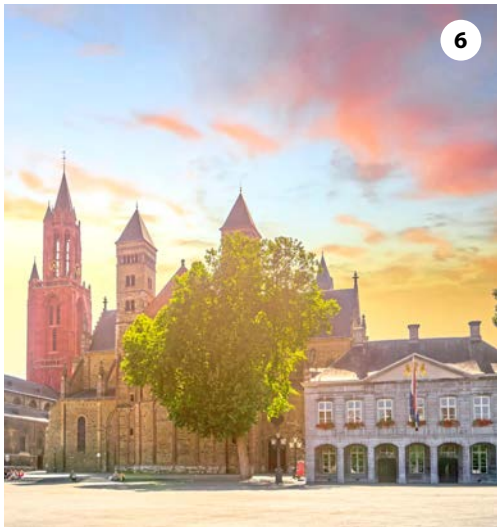


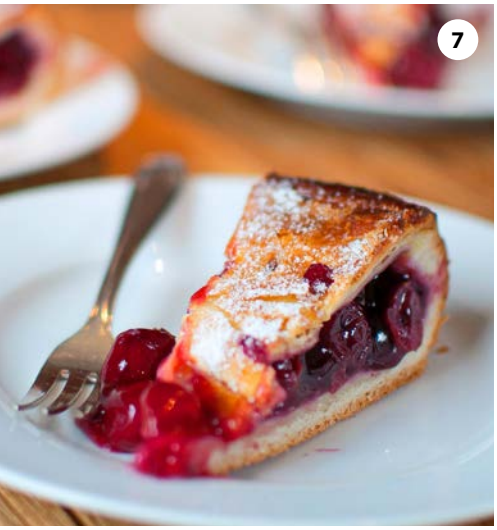












MOMENTE IN MAASTRICHT

Blick über die Stadt vom Turm der St.-Johannes-Kirche **(1)**. Die Buchhandlung in der Dominikanerkirche **(2)**. André Rieu gibt im Sommer und zum Advent (Foto) stimmungsvolle Konzerte in seiner Heimatstadt **(3)**. Maastrichts Umgebung ist ländlich und grün **(4)**. Überall gibt es gemütliche Lokale, Bars und Cafés **(5)**. Der Vrijthof – Maastrichts größter Platz in der Altstadt: mit der Sint-Servaas-Basilika (M.) und der St.-Johannes-Kirche (li.), Bühne für Rieus Open-Air-Konzerte. Im Winter für den Weihnachtsmarkt **(6)**. Vlaai: der traditionelle Hefekuchen mit Fruchtfüllung **(7)**. Das D'Artagnan-Denkmal am Stadtpark **(8)**. Rathaus mit Marktplatz **(9)**. Die Sint-Servaas-Brücke führt über die Maas, dahinter die Türme der Liebfrauenbasilika **(10)**.







Ich mag diese besondere, schöne Stimmung hier: romantisch und fröhlich zugleich. Gegen Abend zum Beispiel, wenn sich das Orange der Sonne auf den Wellen der Maas verliert, sich die Cafés und Bars am Flussufer füllen; leise Musik und fernes Lachen erklingen. Mein Blick fällt auf die steinernen Bögen der Sint-Servaas-Brücke und die Altstadt mit den beiden Türmen der Liebfrauenbasilika. Von außen wirkt sie trutzig wie eine Festung. Dicke, hohe Mauern, kaum Fenster. Drinnen, vor der Marienstatue „Sterre der Zee", flackern Kerzen mit goldenem Licht. Seit Jahrhunderten ist sie ein bedeutendes Wallfahrtsziel für Pilger.

Leben zwischen gestern und heute

Vor der Basilika beschirmen riesige Platanen den Liebfrauenplatz. Hier gibt es fantastische Lokale. Pralles Leben verwebt sich mit Geschichte. Auch mit meiner eigenen: An einem Aschermittwoch, Ende der 70er – Karneval hat in Maastricht eine lange Tradition – bin ich auf dem Liebfrauenplatz aufgetreten. Mit meinem Salonorchester, das ich gerade gegründet hatte. Damals waren wir fünf Musiker. Die Sonne schien. Mein erstes Open-Air-Konzert!

Mehr als 2000 Jahre Geschichte liegen direkt unter uns: im Keller des Hotels „Derlon", ebenfalls am Liebfrauenplatz. 1983, bei Bauarbeiten, staunten die Handwerker nicht schlecht, als sie Ruinen aus der Römerzeit entdeckten – Reste der antiken Straße Via Belgica. Die Hotelgäste können hier unten frühstücken. Alle anderen sonntags, bei einer Führung, den Museumskeller besuchen. Falls Sie sich über mein Bild an der Fassade wundern, den Andenkenshop mit lauter DVDs, Büchern, „Little André"-Figuren: Mein Sohn Pierre führt das Hotel seit einem Jahr.

Von hier sind es nur ein paar Schritte zum Stokstraat-Viertel mit seinen engen, mittelalterlichen Gassen. Um 1950 bestand es aus verfallenen Häusern, heute zählt es zu den exklusivsten Adressen der Niederlande: edle Boutiquen, Juweliere, Galerien, Feinkostläden. Aber auch Lokale wie „N' De Moriaan", mit drei Tischen das kleinste Café des Landes, und „In de Karkol". In der gemütlichen Kneipe sitzen Einheimische und Touristen beim Bier, dazu gibt's Erdnüsse. Die Schalen werden ganz ungeniert auf den Boden geworfen. Das Besondere für mich jedoch ist der Name: „Karkol" heißt „Schnecke". Sie steht für Maastricht, für die Gelassenheit der Einwohner. Niemand ist in Eile. Die Ausnahme? Bin ich. Statt wie üblich eine Viertelstunde zu spät zu kommen, erscheine ich, voller Tatendrang, lieber eine zu früh … Ich arbeite nicht – ich habe Spaß. Und vielleicht macht mich das manchmal ein bisschen ungeduldig. Walt Disney hat einmal gesagt: „Wenn du es träumen kannst, kannst du es auch tun." Der Gedanke zieht sich durch mein Leben.

Der schönste Platz der Welt

Ich erinnere mich an meine erste Geige, ein Geschenk von meiner Mutter. Ich war fünf. Beim ersten Spielen wurde sie ein Teil von mir, direkt über meinem Herzen. Bis heute fühle ich jede Note in meinem Körper vibrieren, fühle mich mit der Musik verbunden. So intensiv, so besonders ist ihr Klang. Von jenem Augenblick an träumte ich davon, eines Tages für ganz viele Leute schöne Musik zu spielen … Nun stehe ich auf dem Vrijthof in Maastricht, dem größten Platz der Altstadt, und gebe Open-Air-Konzerte vor 10.000 Gästen. Abende, an denen wir das Leben feiern. Und die Musik. Für mich ist sie die Brücke zu unseren Herzen. Sie verbindet, schenkt Kraft. Heilt. Sie ist da – was auch geschehen mag.

Hier, am Vrijthof, habe ich schon als Kind musiziert: im Chor der Sint-Servaas-Basilika. Ich erinnere mich an die Sonntage, wenn wir die große Messe von Haydn gesungen haben, dazu der Klang der Orgel und das Sonnenlicht, das durch die Buntglasfenster fiel – magische Momente. Bis heute schätze ich die christlichen Werte. Bei meinen Konzerten spielen wir oft „Ave Maria". Ein Stück, bei dem mir das Herz aufgeht. Dennoch glaube ich mehr an uns als an einen Gott. Daran, dass wir die Erde zu unserem Himmel machen sollten. Das Leben ist jetzt!

MUSIK-TIPP



André Rieu: „Eine Walzernacht in Maastricht" – das prachtvolle, beschwingte Open-Air-Ereignis auf dem Vrijthof. Mit seinem Johann-Strauss-Orchester, 300 Tänzern.

MEDIATHEKEN-TIPP

Jetzt abrufbar: ARD-Mediathek Maastricht – Historie, Kunst und kulinarischer Genuss Neue Doku mit Tamina Kallert.

Neben der Sint-Servaas-Basilika steht die St.-Johannes-Kirche mit ihrem roten Turm. Eine enge Wendeltreppe führt hinauf zur Aussichtsplattform. Der Blick schweift über Maastricht und die Region Limburg mit ihren lieblichen, grünen Hügeln. Wunderbar zum Wandern und Radfahren.

Der Vrijthof ist für mich der schönste Platz der Welt. Er wird von Straßencafés und Restaurants gesäumt. Es lässt sich herrlich bummeln. Manchmal lande ich dann wieder in der Kirche: in der Dominikanerkirche – inzwischen eine Buchhandlung. Wandgemälde, die den heiligen Thomas von Aquin zeigen. Fresken, Ornamente. Romane und Krimis, Kunstbände und Musik. Ganz hinten, im ehemaligen Altarraum, befindet sich ein Café. Manchmal finden hier Lesungen statt, kleine Konzerte. Auch das ist ein Ort, an dem ich das Besondere, Schöne dieser Stadt spüre. Mitten in meinem Herzen. Immer.

Aufgezeichnet von Sylvia Nause-Meier

TIPPS & INFOS



MAASTRICHT: EUROPAS HERZ

Maastricht liegt im Süden der Niederlande an der Maas, ist die Hauptstadt der Provinz Limburg. Eine geschichtsträchtige, lebendige Universitätsstadt. Hier wurde 1992 die Europäische Union gegründet. Mit 126.000 Einwohnern nicht zu groß und nicht zu klein. Super für Fußgänger und Radfahrer. Infos, Touren, Veranstaltungen, Übernachtungen: www.visitmaastricht.com/de

Legendär sind André Rieus Konzerte in Maastricht: Feste der Lebensfreude! Am 11., 12., 13., 18., 19. und 20. Dezember 2026 lädt er ein zu „Weihnachten mit André": romantische Walzer, Weihnachtslieder, Schlittschuhläufer, Tänzer, Solisten und sein Johann-Strauss-Orchester im Kongress-Zentrum MECC. Tickets: www.andrerieu.com

Foto: Huber Images, Picture Alliance, planstelle-karten.com, stock.adobe.com, PR